

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Robert Albert, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: August Sablan, Magdeburg. Verlag von Bernhard Garbaum, Magdeburg. Druck von Franz Heise, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1667. Redaktion: Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 961.

Wochensonderausgabe: 2 Bl. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1,70 Mk. 2 Exempl. 1,70 Mk. 2 Exempl. 2,80 Mk. In der Expedition und den Buchhandlungen vierteljährlich 4,20 Mk., halbjährlich 7,50 Mk., jährlich 13,00 Mk. Bei den Postämtern 2,25 Mk. zuzüglich Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Anfertigungsgebühr für die Leihbibliothek 15 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 612

Nr. 100.

Magdeburg, Donnerstag den 30. April 1903.

14. Jahrgang.

Der 1. Mai und der Weltfrieden.

Wp. Während die Arbeiter der ganzen gefitteten Welt zur Meißel rüsten, zum Weltfeiertag der Arbeit und zur Demonstration gegen die Ausbeutung und Knechtung, zur Demonstration für die Völkerverbrüderung und für den Weltfrieden, bringt der Telegraph Kunde um Kunde von Kämpfen und drohenden kriegerischen Verwicklungen.

In Makedonien kommt die unglückliche Bevölkerung nicht zur Ruhe. Gemetzel, militärische Exekutionen, Kämpfe bewaffneter Banden untereinander und mit den türkischen Truppen sind an der Tagesordnung. Der fidele Staatsmann, der „Deutschlands Geschichte leitet“, erklärte dieser Tage einem andächtig lauschenden französischen Reporter, er fürchte „von diesem Sturm im Glase Wasser“ nichts für den Weltfrieden. Ist ein schön Ding um die Verrücktheit eines Diplomaten! Ob sie so ganz begründet? — Die „Unruhen“, die wir jetzt wieder auf der Balkanhalbinsel haben, sind immer wieder Symptome der gleichen Erscheinung. Die europäische Diplomatie hat zum Teil aus Unkenntnis der Verhältnisse, zum Teil zielbewußt, dahin gewirkt, daß der Bündnistoff hier explosionsfähig bleibe.

Bei jeder Gelegenheit zum Eingreifen in die türkischen Zustände hat man dafür gesorgt, daß die Regelung der nationalen, politischen Verhältnisse nicht endgültig geschähe; stets waren die Bestrebungen zur Erhaltung des „Gleichgewichts“ bei der Hand und das Resultat war, daß die geschaffenen Kleinstaaten nicht leben und nicht sterben können, weil ihre Grenzen in geradezu wahnwitziger Weise festgelegt wurden, nirgends die natürlichen Verhältnisse berücksichtigt wurden, und daß einzelne Völkerstämme in eine Lage versetzt wurden, die sie zur unablässigen Rebellion zwingt. Was kümmert es die weisen Diplomaten, daß auf diese Weise Millionen von Menschen die Möglichkeit geraubt ist, sich kulturell zu entwickeln, was kümmert es die Kulturträger, daß jahraus jahrein Hunderte und Tausende sich dort unten in der Türkei verbluten! —

Vorläufig ist Rußland den andern Rivalen beim Streit um den Kadaver des türkischen Staates ein Stück voraus; es hat die Leiche eines ermordeten Konsuls in die Wagtschale zu werfen und wird sie zu verwerten wissen. Vielleicht bringt ihm diese Leiche die langersehnte Lösung der Durchsicht der Kriegsschiffe durch die Dardanellen; dann kommt die Kompensation für England, und dann findet sich wohl wieder eine Gelegenheit zur politischen Brandstiftung.

Während so in der europäischen Türkei mit Blut und Leiden gehandelt wird, blüht in der asiatischen Türkei ein andres Geschäft; die Gründerei wird mit Lust und Liebe gepflegt. Bekanntlich ist die Konzession für den Bau der Bagdadbahn glücklich der türkischen Regierung abgezwickelt. Seit der Reise Wilhelms 2. ins gelobte Land, standen die Chancen der deutschen Gründer überaus günstig, und in der Tat hat die „deutsche Bank“ schließlich über die andern Bewerber gestiegt, sie macht das Geschäft. Darob herrschte anfangs heller Jubel in unser „nationalen Presse“. Derselbe wurde aber wesentlich abgeschwächt als die genaueren Bestimmungen bekannt wurden und es sich herausstellte, daß die verehrten deutschen Gründer nicht allein den Rebbach einheimen, sondern die lumpigen paar hundert Millionen Mark von einem internationalen Konsortium aufgebracht werden sollen. Herr Marschall von Bieberstein, der deutsche Vorkämpfer, hat schließlich doch nicht ganz die Erwartung erfüllt, die die Berliner Börse auf ihn setzte und wer weiß, ob sich im Laufe der Zeit der Jubel der „nationalen“ nicht noch in bittere Trübuis wandelt.

Die Geschichte ist die: Das Gründergeschäft, das so viel Profit verspricht, ist aufs engste mit politischen Rivalitäten verquidelt. Die zu bauende Bahn schafft einen neuen Verkehrsweg von Europa nach den indischen Gewässern und ist deshalb ein Faktor in der Politik Englands, Rußlands und Frankreichs. Daher bemühte sich England den Bau der Bahn in die Hand zu bekommen und sie von einem der Häfen der indischen Küste nach dem persischen Golf zu führen, Rußland versuchte es die Linie von der Küste des Schwarzen Meeres zu führen. Dieser Plan hatte eine Zeitlang Aussicht, scheiterte aber daran, daß Frankreich natürlich für dieses Sonderinteresse seines lieben Freundes nicht zu haben war. Schließlich gelang es die Konzession für die deutschen Gründer durchzusetzen, da eine Bahn, deren Ausgangspunkt der Hafen Haider Pasha (gegenüber Konstantinopel) ist, für die Türkei am günstigsten ist, und außerdem es der Pforte natürlich bequem war, Deutschlands Regierung in den Streit zu verwickeln, da dies schließlich noch ein minder gefährlicher Mitesser ist, als die russische und englische Regierung. Aber Rußland und England haben deshalb das Spiel noch nicht aufgegeben. In England erhub man ein tobendes Lamento über die deutschen Geschäftsverderber.

Vor wenigen Tagen wurde die Welt in nicht gelindes Staunen versetzt. Rußland räumte die Mandchurei; der russische Bär zeigte friedliche Anwandlungen! Hatte sich das Bieft überfressen? War ihm der verschluckte Hapfen zu groß? — Ein Rätsel! Man las das Wolffsche Telegramm und staunte:

„Die Räumung der Mandchurei durch Rußland vollzieht sich weiterhin vertragsgemäß. Die einjährige Frist, die Rußland im Mandchurei-Vertrage vom 8. April 1902 für die Räumung der zweiten mandchurischen Provinz, mit Einschluß von Mantschwan gestellt war, ist am 8. April abgelaufen. Seit etwa 14 Tagen haben nun nach einer „Reuter“-Meldung die Russen begonnen, ihre Truppen aus dem Innern der Provinz zurückzuziehen. Einige sind nach Port Arthur gegangen, andre nach den Stationen längs der Bahnlinie. Tatsächlich hat aber auch nicht eine Truppenabteilung die Mandchurei verlassen. Die Verwaltung ist zu gleicher Zeit wieder den Chinesen übergeben worden. Prinz Liching hat seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß Rußland dem Abkommen gemäß handle.“

Das war vor 14 Tagen. Dann kam aber die Nachricht, die russischen Truppen marschieren zwar, aber sie gehen nicht über die Grenze, sondern sie konzentrieren sich. Jetzt kommt die einfache Lösung: Rußland denkt gar nicht daran, das Gebiet zu verlassen, sondern fordert nicht mehr und nicht weniger, als — China soll die Souveränität Rußlands über die Mandchurei anerkennen. — Tableau! — In England, in den Vereinigten Staaten und in Japan schäumt man auf. Man hat allen Grund: geht die Sache so weiter, dann ist in kurzer Frist China eine russische Provinz, der beste Markt ist hin.

Dies die hauptsächlichsten Motive, die zur Zeit die kapitalistischen Staaten jeden Augenblick in einen Weltkrieg stürzen können.

Und das Charakteristische dabei: Zur Zeit bedarf es keiner Feigenblätter; man gibt sich gar keine Mühe mehr, irgend welche ideologischen Floskeln zu erfinden, wenn kriegerische Gelüste der Bourgeoisie in Frage stehen, kalt und klar wird es herausgesagt: „Um des kapitalistischen Profites willen wollen wir den Krieg“. — Die furchtbaren Opfer eines Krieges kennt man sehr wohl. Aber die bürgerlichen Friedensapostel predigen tauben Ohren bei ihren Staudesgenossen: das kapitalistische Interesse drängt heute zu Kriegen und Klasseninteressen waren noch immer stärker als fromme Wünsche.

Das Proletariat dagegen hat ein ausgeprochenes Klasseninteresse gegen den Krieg. Wir allein sind ehrlich und offen, wenn wir als Klasse am 1. Mai gegen den Krieg und den Militarismus demonstrieren. — My.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 29. April 1903.

Aus dem Reichstag.

Bg. Berlin, 28. April. Der Reichstag begann am Dienstag seine Sitzung wieder um 11 Uhr und schlug zirka 2 Stunden mit einer Interpellation tot, die die Zentrumsqwarrier Kohl und Gerstenberger einzubringen für nötig erachteten hatten. Die besagten beiden Vertreter des schlichten Mannes vom Lande reicherten sich ganz fürchterlich über die Unmasse von Wissen, die der Bundesrat von den Fleischbeschauern fordere. Den Repräsentanten des Bauernstandes gegenüber erschien Graf Pojadowsky als ein moderner Mensch und fortgeschrittener Staatsmann; seine Ausführungen, die nicht des Wises noch des Humors entbehren, fanden lebhafteste Zustimmung bei der Linken. Den Standpunkt untrer Fraktion wahrte Genosse Baudert. Außer ihm trat aus dem Hause nur der Freisinnige Bräutigam den kontroll- und bildungsfeindlichen Agrarier entgegen, deren Interpellation er als das bezeichnete, was sie ist, nämlich als Wahlmache. Konservative und National-liberale stellten sich dagegen, wenn auch zum Teil mit einigen Vorbehalten, auf die Seite der Interpellanten.

Nach Erledigung der Interpellation wandte sich das Haus wieder zur Beratung der Krankenkassen-Novelle, bei welcher sich die bürgerlichen Parteien lebhaft dadurch betätigten, daß sie die Selbstverwaltung der Kassen befechtigen halfen. —

Aus dem preussischen Landtag.

Bg. Berlin, 28. April. Im Abgeordnetenhaus stand heute zunächst die Interpellation Gotheim wegen der Sturm-schäden an der Ostseeküste auf der Tagesordnung. Der Minister des Innern erklärte, daß das Material noch nicht vorliege, daß er deshalb die Anfrage noch nicht beantworten könne, welche Maßnahmen zur Beseitigung der Not von der Regierung ergriffen werden würden. Für Herrn Gotheim sprangen aber nun die Konservativen in die Breche. Sie haben einen Antrag eingebracht, der die Regierung zur Veranlassung von Mitteln für die Binderung der Not auffordert,

in die die Ostseefischer durch die Sturm-schäden geraten sind. Dieser Antrag wird am Freitag beraten und angenommen werden. Vor der Wahl nehmen sich unsre Junker auch einmal der kleinen Leute an.

Es wurden noch Petitionen beraten. Eine Petition auf Einführung des geheimen Wahlrechts bei den Kommunalwahlen war in der Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt worden. Ein Antrag des freisinnigen Abg. Grund aber, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen, erhielt nur die Unterstützung des Zentrums und wurde deshalb abgelehnt.

Morgen stehen kleine Vorlagen, Anträge und Petitionen auf der Tagesordnung. —

Deutschland.

Berlin, 29. April. Zur Interpellation der Konservativen über die Räumung der Handelsverträge, die auf der heutigen Tagesordnung des Reichstages steht, glaubt die „N. Pol. Korresp.“ schon jetzt mitteilen zu können, daß an eine Kündigung der Verträge zunächst nicht zu denken sei. Die maßgebenden Stellen seien sich darüber völlig einig. Dementsprechend dürfte auch die Interpellation beantwortet werden. —

Nach einer Blättermeldung wird nun doch der Minister Landrat Blomher Präsident der Ansiedlungskommission werden. Seine Ernennung dürfte schon in nächster Zeit erfolgen. Eine Zweiteilung der Ansiedlungskommission, die ursprünglich in Aussicht genommen war, ist fallen gelassen worden, da eine einheitliche Oberleitung sich als dringend wünschenswert erwiesen hat. Dagegen sollen innerhalb der Behörde selbst einige wichtige Änderungen und Neueregungen stattfinden. —

Der § 2 des Jesuitengesetzes und der edle Dabach. Der § 2 des Ausnahmengesetzes gegen die Jesuiten bleibt bestehen. Es hieß früher, daß in Sachen der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes Graf Bülow vorausichtlich eine formelle Beschlußfassung bis auf weiteres nicht herbeiführen werde, daß er aber seine endgültige Entscheidung hierüber erst nach seiner Rückkehr vom Osterurlaub treffen werde. Diese Rückkehr ist nun erfolgt. Nunmehr verlautet, der Kanzler verzichte darauf, es sich ausdrücklich bestätigen zu lassen, daß die Bundesstaaten für das von ihm dem Zentrum gegenüber in Aussicht genommene Entgegenkommen nicht zu haben sind.

Während des Korum-Streites brachte die „Frankf. Ztg.“ ungewöhnlich scharfe Artikel gegen Korum, die zugleich eine intime Sachkenntnis verrieten. Die nachstehende Meldung des „Berl. Tagebl.“ gibt die Lösung des Rätsels:

Trier, 28. April. Die heftigen Schultreitarikel der „Frankf. Ztg.“ gegen den Bischof Korum entstanen dem Dabachischen Lager. Als Verfasser wurde Dabachs Privatsekretär in Berlin, der Stud. jur. Cypier entdeckt. Zu literarischen Kreisen herrscht große Bestürzung.

Der Zentrumsmann, Kaplan Dabach, dieser politische Intrigant hat den Bischof Korum angefaßelt, gegen die Protestanten iharf zu machen, andererseits hat der Ehrenmann gleichzeitig die protestantischen Feinde Korum gegen diesen aufgebezt. — Wir ahnen sehr wohl, warum dieser weltgeistliche solche Ränke spinnt. Die Weltgeistlichkeit fürchtet die Deden, welche ihnen Konkurrenz machen. Die schlanen Kapläne möchten die Jesuiten gern fernhalten, um selbst der Kirche Geld allein in ihre Taschen zu stecken und den Kongregationen nichts übrig zu lassen. Dieser ehrenhafte Zweck heiligt bei diesen Geistlichen jedes Mittel. Darum lehnt die Zentrumspartei auch nicht den Reichshaushaltsetat ab, um etwa auf diese Weise den Bundesrat zur Nachgiebigkeit in der Jesuitenfrage zu zwingen. —

Die Deutsche gegen die Freisinnige Volkspartei. Auf dem Parteitage der Deutschen Volkspartei Badens in Bruchsal sprachen sich alle Redner energisch gegen die Freisinnige Volkspartei aus, deren Taktik lediglich der Reaktion diene. —

Autonomie für Elsaß-Lothringen. Die bekannten Vorschläge, welche dem Elsaß-Lothringern einen Teil der Rechte wie allen andern Einwohnern zuerkennen sollen, wurden am Dienstag vom Elsaß-Lothringern im Reichstag angenommen. Bei der Verhandlung wurde sich die Regierung von gelassen. Die Annahme des Antrages erhöhte die Spannung in Elsaß. In welche dem Zwecke des Gesetzes gemäß dem Elsaß in die westlichen Teile des Reiches verlegt werden soll, ist dem Reichstag bekannt. Der folgende Punkt ist, daß der Reichstag die Elsaß-Lothringern die Elsaß-Lothringern angeschlossen werden soll, um die Elsaß-Lothringern die Elsaß-Lothringern angeschlossen werden sollen. —

Samstag dießseits der Vogesen. Die kaiserlichen Kreise von Karlsruhe haben die Anordnungen gegen die Welt und die Welt in der Elsaß-Lothringern angeschlossen. Die Welt ist einig, die Elsaß-Lothringern angeschlossen werden sollen. Die Welt ist einig, die Elsaß-Lothringern angeschlossen werden sollen. —

Der Elsaß-Lothringern angeschlossen werden sollen. Die Welt ist einig, die Elsaß-Lothringern angeschlossen werden sollen. Die Welt ist einig, die Elsaß-Lothringern angeschlossen werden sollen. —

Maifeier in Magdeburg.

Der Weltfeiertag der Arbeit wird von den Magdeburger Parteigenossen und -Genossinnen in folgender Weise feierlich begangen werden: Die Parteigenossen und -Genossinnen der Vorstädte, welche am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen, versammeln sich zum gemeinsamen Spaziergang zu den Früh-Versammlungen, welche in der inneren Stadt abgehalten werden, morgens 7 1/2 Uhr, an folgenden Orten:

- Neue Neustadt: „Weißer Hirsch“ und Restaurant Bartels, Fabrikstraße 5 und 6.
- Alte Neustadt: „Krone“ und Badenmacher, Ottenbergstr. 13.
- Buda: „Thalia“, Dorotheenstraße.
- Sudenburg: „Herbster Bierhalle“.
- Wilhelmstadt: „Luisenpark“.

Freitag vormittag 10 Uhr (nicht 11 Uhr, wie irrtümlich gemeldet) finden 6 Festversammlungen statt. Da viele Gewerkschaften streikte Arbeitsruhe beschlossen haben, steht ein guter Besuch dieser Versammlungen bevor.

- Im „Dreikaiserbund“ versammeln sich die Arbeiter des Baugewerbes (Maurer, Zimmerer, Bau- und Erdarbeiter zc.).
- Im „Bürgerhaus“ versammeln sich die Holzarbeiter, Schneider, Handelshilfsarbeiter, Heizer und Maschinisten.
- In der „Bürgerhalle“ versammeln sich die Arbeiter der Metallindustrie und des Buchgewerbes.
- In der „Gemütlichkeit“ versammeln sich die Hafnarbeiter, Maler, Fabrik- und Landarbeiter und die städtischen Arbeiter.
- In der „Zentral-Herberge“ versammeln sich die Töpfer, Kupferschmiede, Tabakarbeiter, Sattler, Tapezierer zc.
- In der „Krone“, Alte Neustadt, versammeln sich die Schuhmacher, Lederarbeiter und Weißgerber.
- Festredner: Hans Markwald, Alwin Brandes, Ferdinand Bender, August Fabian, Heinrich Tielisch und Herrn. Weims.

Nach Beendigung der Versammlungen: Massen-Spaziergang durch die Stadt nach dem Festsaal „Luisenpark“. Derselbst von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends: Instrumental- und Vokal-Konzert.

- Abends 8 Uhr finden 4 Demonstrationsversammlungen statt.
- Im „Thalia-Saal“ in Buda referiert Genosse Richard Mitsch.
- In der „Herbster Bierhalle“ in Sudenburg referiert Genosse Adolf Decker.
- Im „Weissen Hirsch“, Neue Neustadt, referiert Genosse Robert Pistorius.
- In der „Krone“, Alte Neustadt, referiert Genosse Ernst Bauer.

Wer es irgend von Euch ermöglichen kann, der lasse am Völkersfest des 1. Mai die Arbeit ruhen!

Das ist die würdigste Feier. Erscheint in ungewöhnlicher Stärke in den zehn Versammlungen, die der ersten Würdigung des Tages gewidmet sind. Sollen doch diese Versammlungen den Protest bilden gegen die kapitalistische Wirtschaftsordnung, gegen die Arbeitslosigkeit, gegen den Militarismus! Sollen doch diese Versammlungen mit gewaltiger Kraft eintreten für den Achtstundentag und für den Völkerefrieden!

Arbeiter und Arbeiterinnen! Dieses Maifest soll aber auch sein die erste große Heerschau für die kommenden Reichstagswahlen! Tut Eure Pflicht! —

Deutscher Reichstag.

(298. Sitzung.)

Berlin, 28. April 1903.

Am Bundesratsitz: Graf Posadowsky.
Nach debattierter dritter Lesung der Ausgaben und Einnahmen für 1900 wird die Interpellation Kohn-Gerstenberger beraten, welche von der Regierung Klärung über die nach der Behauptung der Interpellanten mit dem Gesetz nicht in Einklang stehenden Prüfungsvorschriften für die Fleischbeschau verlangt.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.
Zur Begründung der Interpellation erhält das Wort Abg. Kohn (Zentr.): Unse Interpellation involviert die politische Frage, ob der Bundesrat das Recht hat, auf dem Wege von Ausführungsbestimmungen das zu erreichen, was ihm auf dem Wege der Gesetzgebung nicht zu erreichen möglich war. Nach den Beschlüssen des Reichstages hatte der Bundesrat überhaupt keine Prüfungs-Vorschriften zu erlassen; er hat also keine Kompetenz überschritten. Die Vorschriften sind außerordentlich rigoros; von den schlichten Fleischbeschauern wird eine ungeheure Menge ganz unnötiger wissenschaftlicher Kenntnisse verlangt.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich bin sonst sehr für die „Gemütlichkeit“ (Heiterkeit); insbesondere für Gemütlichkeit im Verkehr mit dem Reichstag; aber die früheren Formen der Fleischbeschau waren denn doch etwas zu gemächlich (Heiterkeit) und für die Erfordernisse der Menge nicht mehr ausreichend. Glauben Sie, daß ein Fleischbeschauer nach dem Herzen des Herrn Kohn die Fleischbeschau im Hamburger Hafen ausüben kann? Der Fleischbeschauer ist heute ein mächtiger Mann, mächtiger als ich in meinem ganzen Leben gewesen bin (Heiterkeit); er hat diktatorisch zu bestimmen, ob ein Ochse gesund oder krank ist (Heiterkeit).
Auf Antrag Gerstenberger (Zentr.) wird Besprechung der Interpellation besprochen.

Abg. Wandert (Soz.): Wenn in Nord- und Mitteldeutschland die, die sich zur Fleischbeschau-Prüfung gemeldet haben, dieselbe auch bestanden haben, so wird auch wohl noch in Bayern so viel Intelligenz aufzutreiben sein. Sie (nach rechts) hatten das Gesetz so verschlechtert, daß wir in der Schlussabstimmung dagegen stimmen mußten; nachdem es aber einmal besteht, wird wir nicht geneigt, von den Kontrollbestimmungen etwas abzubrüden zu lassen. Nur das ist zuzugeben, daß die Bestenleistungen oft zu hoch sind; z. B. kostet die Beschau eines Ziegenlammes in Thüringen 60 Pf., während das ganze Lamm nur den Wert von einer Mark hat. (Beifall bei den Sozialdemokraten).

Abg. v. Treuenfels (kons.): Auch meine politischen Freunde sind der Meinung, daß die Bundesratsvorschriften den Beschlüssen des Reichstages teilweise direkt widersprechen.
Abg. v. Jörn (natl.) meint, man hätte an die Fleischbeschauer keine erhöhten Anforderungen stellen, sondern es im wesentlichen bei den alten Bestimmungen belassen sollen.

Abg. Schreyer (kons.): Die Ausführungen des Staatssekretärs haben mich sehr enttäuscht; sie sind geeignet, in den Fleischbeschauern eine Art Größenwahn hervorzurufen. (Heiterkeit).

Abg. Wandert (Soz.): Auch wir sind bestrebt, ein Gesetz möglichst populär zu machen. Es dürfte sich empfehlen, die Beschaubezirke möglichst klein zu gestalten, dafür aber den Fleischbeschauern Gelegenheit zu geben, möglichst viel zur Untersuchung zu erhalten. Das läßt sich aber nur machen, wenn die Hausfleischungen einbezogen werden, was auch im Interesse der Fleischbeschauer selbst liegt. (Beifall bei den Sozialdemokraten).

Abg. v. Rösiger (Frei. Vp.): Die Hauptveranlassung der Interpellation werden wohl die Wahlen sein. (Sehr richtig! links.) Man sorge für gute Fleischbeschauer und lasse die Leute ruhig etwas schimpfen! (Bravo! links.)

Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Die zweite Beratung der Krankenkassen-Novelle wird fortgesetzt beim § 42. Derselbe richtet sich gegen Benachteiligung der Kassen durch ihre Vorstandsmitglieder. Die Vorlage trifft hier neue Bestimmungen, die von der Kommission folgendermaßen gefaßt worden sind:

Ist ein Vorstandsmitglied, ein Rechnungs- oder Kassensführer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt oder ist gegen eine dieser Personen auf Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter oder auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt oder werden rüchlichlich einer dieser Personen Tatsachen bekannt, welche sich als grobe Pflichtverletzung darstellen, so ist der Betreffende, nachdem ihm und dem Kassenvorstande Gelegenheit zur Äußerung gegeben worden ist, durch die Aufsichtsbehörde seines Amtes zu entheben.

Ist gegen ein Vorstandsmitglied usw. das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann, so ist der Betreffende bis zur Beendigung des Strafverfahrens durch die Aufsichtsbehörde seines Amtes zu entsetzen.

Die Entscheidung der Aufsichtsbehörde kann binnen 4 Wochen nach ihrer Zustellung angefochten werden. Die Anfechtung hat keine aufhebende Wirkung.

Die Kasse hat eine Dienstordnung zu beschließen, durch welche die Rechtsverhältnisse und allgemeinen Anstellungsbedingungen der Kassendenen geregelt werden. Diese und ihre Änderungen unterliegen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Die Abg. Albrecht u. Gen. (Soz.) beantragen prinzipialiter alle diese Bestimmungen zu streichen, eventl. a) die Möglichkeit der Amtsenthebung auf Grund von Tatsachen, welche sich als grobe Pflichtverletzung darstellen, zu beseitigen, b) die Entscheidung über die Amtsenthebung der Generalversammlung zu überlassen.

Abg. v. Rösiger (Frei. Vp.) beantragt die Streichung der Bestimmung über die Dienstordnung und die Streichung eben derselben Bestimmung, die der Eventualantrag Albrecht streichen will.

Abg. v. Savigny (Zentr.) beantragt, daß die Dienstordnung nicht der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, sondern der höheren Verwaltungsbehörde unterliegen soll.

Abg. v. Rösiger (Frei. Vp.): Obwohl das bestehende Gesetz den Aufsichtsbehörden bereits genügende Rechte gibt, möchte man die Selbstverwaltung der Kassen noch weiter beschränken, weil die sozialdemokratische Partei sich der Leitung eines erheblichen Teils der Krankenkassen bemächtigt hat. Jede Partei ohne Ausnahme benutzt ihren Einfluß zu Gunsten ihrer Mitglieder. Warum also nicht auch die sozialdemokratische? Daß auch die Regierung parteiisch ist, hat ganz offen der Minister v. Hammerstein im preussischen Abgeordnetenhaus zugegeben, indem er erklärte, die Regierung trete sich über jeden Minister aus einer adeligen Familie. Wenn die Arbeiter daher, die der allgemeinen Regel folgend, sozialdemokratische Bewerber vorziehen, so kann das kein Grund sein, die Selbstverwaltung der Kassen einzuschränken. (Beifall links.)

Scheinrat Dr. Hoffmann: Es liegt im Interesse der Versicherten selbst, wenn die Kassen gegen willkürliches, eigenmächtiges und unredliches Vergehen der Kassenvorstände und Kassendenen geschützt werden.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die Erfahrungen bei der Zucht-hausvorlage haben die Regierung wohl veranlaßt, in letzter Stunde mit einem Bündel von Material zu kommen. Was wollen die 14 Fälle, die der Vorredner aufzählte, bei über 10 000 Kassen belegen? Scheinrat Hoffmann bekennt sich darüber, daß der Vorredner der Kasse Düsseldorf eine monatliche Vergütung von 15 Mark erhält, während die Vorsitzenden der Vermögensgenossenschaften 12—15 000 Mark im Jahre beziehen. Der Herr Regierungsvertreter hat sich sogar soweit verstiegen, Leute, die an der Führung eines Streiks beteiligt sind, für untauglich zur Beschäftigung in einem Kassensbureau zu erachten, weil sie unredlich und untauglich gehandelt hätten. Einem größeren Verdienst des sittlichen Empfindens bin ich bisher noch bei keinem Regierungsvertreter begegnet. (Große Unruhe rechts.) — Redner geht alsdann ausführlich auf die Entstehungsgeschichte dieses Paragraphen ein. Im Mai 1900 erging ein Erlass, auf Grund dessen drei Jahre hindurch alles gesammelt worden ist, was an Verfehlungen von Vorstandsmitgliedern der Krankenkassen nur irgendwie zu finden war. Nicht etwa bloß Sozialdemokraten, sondern auch Mitglieder bürgerlicher Parteien, so z. B. der konservative Amtsgerichtsrat v. Fahn, haben gegen dieses parteiische Verfahren Verwahrung eingelegt.

Die Reichstagstribüne ist in der unerhörtesten Weise zu Verleumdungen von Personen benutzt worden, die sich nicht selbst hier verteidigen können. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Daß

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen überträgt von E. von Hohenhausen, durchgesehen und bearbeitet von J. Federjani-Weben.

(113. Fortsetzung.)

„Der Herr hole alle Gastwirte mit süßen Worten!“ sagte Wayland, der nicht länger seinen Kerger verbergen konnte. „Hätte Giles Gosling, der falsche Bursche, mir nur zwei Tage vorher gesagt, daß ich auf ihn nicht rechnen könne, so würde ich schon für mich selbst gesorgt haben. Aber das ist ihre Gewohnheit, alles zu versprechen, was man wünscht, so daß man erst, wenn das Pferd beschlagen werden soll, erfährt, sie haben kein Eisen. Wenn ich es nur gewußt hätte, ich hätte zwanzigerlei Anschläge machen können. In einer so guten Sache und zu solchem Zweck würde ich mir kein Gewissen daraus gemacht haben, einen Klepper von der nächsten Gemeindegasse zu holen; ich hätte ihn ja dem Bürgermeister zurücksenden können.“

Die Lady bemühte sich, ihren Führer durch die Bemerkung zu trösten, daß sie bei der Tagesheile auch schneller fortkommen würden.

„Das ist wahr, gnädige Frau,“ erwiderte er, „aber dann werden uns andre Leute auch um so eher bemerken, und das ist nicht gut im Anfang unserer Reise. Ich würde das nicht so viel wie einen Funken vom Amboß achten, wenn wir weiter entfernt sein würden. Aber hier in Berkshire gibt es, seit ich die Gegend kenne, wie allgemein bekannt ist, boshafte Leute, die spät aufstehen und wieder früh bei der Hand sind, um anderer Leute Tunn auszukundschaften. Sie haben mich schon früher in Gefahr gebracht. Seid aber ruhig, gnädige Frau,“ fuhr er fort, „Witz und Glück verstehen jede Wunde zu heilen.“

Die Besorgnisse Waylands machten tieferen Eindruck auf die Gräfin, als der Trost, welchen er hinzufügte. Sie sah sich ängstlich um, und als die Schatten von der Landschaft verschwanden und die Glut in Osten den nahen Aufstieg der Sonne verkündete, erwartete sie jeden Augenblick, daß das hellere Licht sie den Blicken ihrer rachedürstenden Verfolger verraten oder ein unübersteigliches Hindernis ihrer Reise ent-

hüllen würde. Wayland nahm ihre Nengstlichkeit wahr, und mit sich selbst unzufrieden, daß er diese Unruhe in ihr erregt hatte, schritt er mit scheinbarer Heiterkeit fort, sprach bald in der Sprache der Ställe, in welcher er wohl erfahren war, zu dem Pferd, bald pfliff er sich ein munteres Liedchen, und versicherte dann die Lady wieder, daß keine Gefahr sich zeige, während er mit seinen scharfen Augen umherpähte, ob nichts zu sehen wäre, was ihn Lügen strafen könnte. So setzten sie ihre Reise fort, bis ein unerwarteter Zufall ihnen die Mittel gab, geschwind und bequemer fortzukommen.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Richard. Ein Pferd, ein Pferd! Mein Königreich dafür!

Cateshn. — — Ahlord, ich eile, Euch ein Pferd zu schaffen.

Richard z.

Unze Reisenden zogen eben durch ein Heines Gebüsch an der Landstraße, als sie das erste lebendige Wesen seit ihrer Abreise von Cumnor erblickten; dies war eine Art Nachterjunges; er trug ein grünes Wams, bloßen Kopf, keine Strümpfe und ungeheure Schuhe. Er führte am Zaum, was den Reisenden vor allem andern not tat, ein Pferd mit einem Frauenfattel, und allem, was eine Dame zum Reitzzeug gebraucht; er redete Wayland mit einem „Se da, seid Ihr der Rechte?“ an.

„Zawohl, mein guter Junge,“ antwortete Wayland, ohne einen Augenblick zu zögern, und man wird geteiben müssen, daß auch ein strenger erzogenes Gewissen, wie das seine, dieser Versuchung nicht widerstanden hätte. Indem er sprach, nahm er den Zügel aus des Knaben Hand, half der Gräfin vom Pferde und ließ sie das andre bestreiten, welches ihnen der Zufall verschaffte. Es schien alles so in der Ordnung zu sein, daß die Gräfin, wie sich nachher fand, nichts andres dachte, als daß dies Pferd durch die Vorsorge ihres Führers oder seiner Freunde herbeigeschafft sei.

Der Junge, der so plötzlich seines Amtes entledigt wurde, starrte Wayland an und fragte sich den Kopf, als kämen ihm einige Zweifel, ob er auch recht getan habe, das Pferd nach so kurzer Erklärung abzuliefern. „Wenn Du der Rechte bist,“ brummte er, „warum sagst Du denn das Redewort nicht? — Bohnen heißt's, wie Du weißt.“

„Ja, ja,“ sagte Wayland, aufs Geratewohl antwortend „und Deine Antwort hätte Speck sein müssen.“

„Nein, nein,“ erwiderte der Junge, „wart nur, wart, Er hieß es.“

„Meinetwegen,“ erwiderte Wayland, „mögen's Erbsen sein, Speck wäre aber passender gewesen.“

Er hatte unterdessen sein eigenes Pferd bestiegen, nahm den Zügel des Zelters aus der Hand des zögernden Bauernjungen, warf ihm ein Silberstück zu, und suchte die verlorne Zeit dadurch wieder einzubringen, daß er, ohne weiter Rede zu stehen, hastig davon ritt. Als sie einen Hügel hinaufritten, sah Wayland hinter sich, und erblickte den Bauernjungen noch immer unbeweglich wie einen Grenzpfahl dastehen, sein Gesicht nach den Nziehenden gewandt und die Finger in den Haaren. Endlich, gerade als sie den Hügel hinabritten, sah Wayland, daß er sich bückte, um die Silbermünze aufzuheben, welche er ihm zugeworfen hatte. „Nun, das heiße ich doch von Gott gesandt,“ sagte Wayland. „Dies ist ein gut zugerittenes Pferdchen, es wird uns rasch weiter bringen, bis ich ein ebenso gutes für Euch aufgetrieben habe, dann wollen wir es zurückschicken, um die Nachschreiber zufrieden zu stellen.“

Er täuschte sich indessen in seinen Erwartungen, denn was er für einen glücklichen Zufall hielt, wäre bald zu ihrem Verderben ausgefallen.

Sie waren kaum eine Meile von dem Orte entfernt, wo sie den Bauernjungen fanden, als sie hinter sich eine Mannsstimme rufen hörten: „Räuber! Räuber! Halt den Dab!“ und dergleichen. Waylands böses Gewissen sagte ihm sogleich, daß das ihm galt.

„Wäre ich doch lieber mein Rebelang zu Fuße gegangen,“ sagte Wayland, „jetzt bin ich ein verlornere Mann. Ich Wayland, Wayland! hat es Dir Dein Vater nicht vorhergesagt Pferdeseiße würde Dein Tod sein? Wäre ich nur einmal wieder in Sicherheit unter den Koffkammern in Smithfield oder in der Turnballstraße, so will ich mich eher so hoch wie der Sanct Paulsturm hängen lassen, ehe ich mich wieder mit Edelleuten, Kittern oder vornehmen Damen einlasse.“

(Fortsetzung folgt.)

208. Königlich Preussische Klassenlotterie.
1. Klasse. 4. Ziehungstag, 28. April 1903. Vormittag.
 Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr. V. St.-L. f. 3.) (Nachdruck verboten.)

151 86 267 888 91 465 758 881 92 966 78 1200 (3000) 9 71 886
 688 652 722 45 855 70 916 2081 171 803 28 44 425 76 501 614 80
 47 817 3000 55 (1000) 121 44 807 (500) 10 416 689 717 679 928 50 84
 4058 138 333 (1000) 86 435 89 (1000) 587 614 725 58 (500) 846 901
 5057 490 707 6075 94 289 424 67 68 568 702 (3000) 62 7062 215
 40 801 518 62 41 70 97 762 77 935 8100 229 59 58 823 428 82 681
 89 61 961 9006 142 (5000) 234 73 958 480 547 674 80 740
 1010 151 412 577 627 (500) 76 797 870 (1000) 908 54 11074 96 285
 470 676 704 888 900 12071 186 64 567 98 626 45 13029 862 77 424
 (1000) 75 99 674 798 992 95 14086 261 816 488 536 (1000) 99 693 784
 896 90 951 48 97 15052 154 86 201 48 68 421 64 586 48 65 96 879 91
 994 16057 283 305 4 1 689 18 794 95 911 17007 (1000) 42 129 60 69
 226 80 37 991 592 68 79 618 778 (500) 19070 201 60 79 331 89 89 56
 497 544 678 811 72 84 989 76 (1000) 588 745 50 968 912 67 78
20357 (3000) 151 (1000) 803 46 91 512 82 748 96 856 76 (500)
 921 2 60 21208 97 318 52 797 978 22142 52 (3000) 578 655 95 835
 915 23090 150 201 311 68 510 616 746 61 615 923 (1000) 83 24 42 572
 95 610 (500) 62 82 761 62 10 25898 906 20041 125 421 92 616 62 75
 727 49 688 27028 0 132 456 528 662 (1000) 773 74 28001 86 156 85
 299 354 580 772 29184 881
30156 299 305 427 696 790 31430 70 667 (1000) 838 40 58 918
 020 1 8 2 0 9 25 892 402 66 587 965 33082 107 21 39 413 52 538 89
 658 99 728 6) 622 988 42 34001 21 24 61 82 104 67 84 500 57 (1000)
 864 35209 (3000) 88 388 48 543 83 641 71 736 58 86201 408 71 (500)
 91 623 21 61 64 88 701 56 899 37078 580 676 772 8 0 986 880 3
 155 86 250 55 480 565 62 657 71 710 851 39017 188 238 35 44 321 66
 578 785
40018 51 94 118 86 295 951 70 444 78 (500) 566 610 25 66 78 634
 916 19 78 41018 124 (3000) 266 (3000) 97 625 92 42072 81 2 8
 905 30 65 407 776 914 58 85 43078 (500) 84 96 184 233 48 90 45 60
 82 578 901 44110 81 258 890 413 97 (500) 798 99 49 45070 185 64
 (1000) 81 250 317 78 527 51 78 792 (500) 43 82 870 (1000) 92 46907 81
 88 281 96 484 92 748 82 47092 124 69 204 458 66 67 517 136 795
 (3000) 48156 98 248 96 379 420 45 843 90 669 818 49000 1 154
 251 60 469 93 568 667 781 806 8
50038 92 161 280 353 467 674 860 51274 (1000) 877 409 89 538
 685 (500) 77 50267 66 (3000) 136 444 64 555 (1000) 835 53179 (500)
 127 875 457 566 560 738 918 83 54078 180 224 445 572 (1000) 931 67
 (500) 55210 42 340 776 81 988 56247 493 601 66 57011 (1000) 141
 227 541 61 93 827 84 928 59036 62 416 580 601 772 871 931 59866
 491 (3000) 916 715 48 91 519 56
60188 63 70 440 56 544 50 665 718 56 75 926 62 61150 429 99
 660 804 935 62219 391 727 63140 46 (1000) 316 407 81 625 48 789
 91 916 67 64141 45 214 61 360 408 71 858 (500) 965 65661 77 472
 353 (500) 801 56 917 66230 (1000) 60 (500) 638 711 60 816 980 60
 6704 88 129 488 84 527 628 (3000) 725 51 86 815 58 91 69949
 154 365 93 510 98 605 9 492 (500) 710 576 84 910 (500) 69045 89 98
 (1000) 154 55 78 268 87 422 568 774 867
70011 154 276 876 71280 873 488 560 642 859 84 72314 969
 73089 42 191 264 (3000) 92 365 418 68 670 712 829 70 958 74066 170
 603 5 (1000) 68 701 822 49 52 914 75196 210 442 (500) 69 526 45
 501 (1000) 958 (1000) 76014 84 456 99 601 704 46 658 985 77195
 829 486 (1000) 560 643 754 (500) 76119 278 77 408 71 540 627 (3000)
 709 915 94 79018 82 117 221 62 88 321 70 472 508 87 39 616 757
80289 658 77 958 87 81287 582 672 727 69 837 82025 93 100 225
 28 881 911 54 83021 91 40 866 550 81 93 914 612 717 586 42 81044
 115 68 414 544 82 610 40 99 716 923 83 92 59 82 253 460 507 19
 688 98 880 83 907 44 64245 410 640 786 819 909 59 87128 292 46 50
 332 63 858 88035 181 58 315 401 4 561 89 462 680 94 981 89167 90
 301 60 516 674 719 72 97 (500) 972
90048 820 459 827 101074 194 201 857 468 518 807 92011 185 47
 55 312 14 50 404 28 79 (500) 586 84 623 705 870 93015 276 850 51 78
 550 56 668 714 874 9104 81 225 411 86 67 536 670 715 800 95000
 39 100 11 40 278 53 306 87 527 619 45 781 844 96265 532 59 (500) 444
 72 622 65 75 809 19 81 902 97067 248 581 89 498 588 671 846 928
 98172 95 715 (1000) 805 99020 57 167 256 349 78 472 522 659 700 820
100018 881 549 678 (500) 978 101074 418 23 654 (3000) 82 84 91
 721 819 928 72 192501 582 (1000) 763 94 822 45 103021 439 59 801 968
 140444 139 82 200 13 318 403 85 594 604 516 19 55 36 81 105110 11
 202 340 719 638 (1000) 106171 234 867 579 870 107142 64 829 61 94
 97 555 77 874 901 (1000) 7 108035 150 67 279 449 75 886 639 96 531
 617 109080 197 205 441 59 552 (500) 56 65 (1000) 81 (500)
110030 95 191 357 740 908 111128 843 79 511 77 709 49 842 (500)
 905 112062 108 218 366 644 81 53 762 75 813 36 (1000) 113061 80
 229 354 879 112022 200 78 836 426 61 637 845 9 24 115060 247 871
 422 89 (1000) 63 (1000) 652 (500) 748 502 957 63 116082 77190 211 79
 92 80 91 117012 478 856 70 (500) 599 (500) 118062 307 78 710
 119161 678
120184 94 244 388 54 99 400 121029 57 63 82 117 861 71 445 515
 947 122010 402 619 25 765 99 914 123041 265 (1000) 499 (3000)
 513 82 (1000) 46 37 838 59 911 28 57 124052 92 148 59 77 361 93
 802 27 46 93 (3000) 681 762 923 37 125045 102 820 (3000) 88 575
 622 54 722 810 987 (3000) 126473 74 (500) 648 794 835 56 867
127052 (3000) 85 95 146 388 458 503 654 82 872 382 (500) 128800
 383 98 424 (500) 70 951 129121 87 256 808 60 519 794 88 861 94
130089 171 99 217 845 406 57 621 82768 812 97 131018 105 40 61
 214 63 351 455 515 83 614 23 702 39 631 909 957 132255 86 852 407
 593 620 750 812 23 133103 217 485 544 609 744 76 918 96 134441
 552 641 880 938 135060 259 464 612 739 860 942 136050 455 65
 762 61 130767 76 99129 314 61 735 138028 32 64 182 93 228 473
 521 34 773 96 970 136102 66 279 320 487 648 817 55 959 (500)
140110 55 226 402 31 49 585 769 891 64 914 72 141015 565 736
 (500) 88 888 902 142000 54 118 264 390 635 885 143076 391 87
 14151 599 (500) 470 590 93 (3000) 96 99 738 986 145000 315 81
 (500) 458 580 667 (1000) 94 924 146084 88 894 946 147004 12 843 614
 574 505 91 148016 155 252 63 81 (3000) 879 470 76 763 67 924 51
 61 149011 (1000) 90 373 782 (500) 61 96 908 49
150035 146 122 650 913 60 151012 193 552 (3000) 656 823
 67 933 152040 146 (500) 229 369 485 (3000) 769 153008 12 (1000) 85
 380 400 2 23 621 55 154039 123 89 (500) 271 568 617 77 155009 80 85
 490 551 612 726 (1000) 570 83 150025 103 200 50 546 601 (500) 767
157046 (500) 208 45 814 458 629 44 82 857 82 24 150068 131 254 443
 557 701 834 939 159182 215 59 406 581 74 77 651 59 881
160018 15 (1000) 20 129 208 612 70 14 829 912 160223 25 391
 405 17 709 691 16206 79 125 277 408 642 718 (500) 12 59 91 163026
 165 (500) 271 395 (500) 64 453 557 675 (3000) 785 839 164042 252 300
 67 (500) 834 (500) 9 5 165261 427 514 (500) 68 825 39 68 977 166048
 111 447 50 622 (1000) 34 750 638 920 167081 118 324 564 637 875
(3000) 158 265 386 406 83 643 627 76 741 914 169035 349 68 493
 623 752 806 90 959 70
170031 (500) 54 275 (500) 855 508 41 74 937 57 88 171084 114
 223 395 473 740 821 42 86 172186 211 406 668 517 80 78 90 959 45
173009 147 (500) 67 220 91 395 (500) 99 560 614 91 733 60 899 174075
 158 285 322 815 46 55 65 902 14 42 88 (1000) 85 175060 1 4 347
 504 40 (500) 666 (500) 839 176017 97 171 91 92 321 443 (1000) 513
 58 763 81 859 914 177055 181 479 590 (1000) 76 729 888 910 12
178058 116 93 275 334 571 697 790 98 839 62 939 43 85 94 179130
 49 59 211 310 646 937 789 958
180127 327 90 308 826 98 181098 145 241 88 839 427 629 76
 77 82 182063 219 306 435 547 67 641 59 183 699 247 629 56
 610 59 49 701 808 961 184008 74 96 473 596 761 965 (1000) 155 171
 80 719 186 31 239 445 (500) 98 99 623 91 13 56 187838 (1000) 25
 89 428 518 631 719 63 875 94 904 69 188057 502 721 876 948 189018
 87 383 85 432 77
190217 51 62 (3000) 835 90 474 718 70 191054 76 90 238 92 319
 29 43 502 624 25 31 45 56 908 86 192012 24 485 97 777 79 946
 193000 275 96 573 459 613 98 711 194016 71 213 81 678 799 509 72
 195044 (500) 130 297 451 95 (500) 518 88 630 736 (500) 809 90 (3000)
 979 196011 74 213 361 (3000) 611 746 988 197068 112 235 93 554
 92 48 96 730 879 198189 257 75 488 92 651 765 510 199188 268 (1000)
 373 478 17 (500) 70 749 938
200085 432 524 55 640 902 22 (1000) 201016 367 97 431 740
202086 302 506 22 57 20309 201017 680 70 91 835 547 833 610
 89 (3000) 820 919 205 123 69 68 94 207 801 234 79 810 950 206009
 113 47 265 82 374 (3000) 530 31 675 (500) 71 26 (500) 832 930 84
207043 129 74 231 352 450 94 580 614 30 43 68 732 912 208026
 180 (1000) 204 66 641 (1000) 706 964 56 209324 472 573 749 891 94 934
210023 252 381 435 530 54 661 797 885 46 81 211068 97 423 74
 551 650 673 212135 35 72 205 529 714 624 213003 02 827 213040
 46 54 622 215118 20 277 528 697 773 216007 102 386 465 88 528 44
 920 (500) 77 217091 95 (3000) 103 219 26 443 577 587 584 218070
 151 408 75 722 88 219086 155 (500) 389 465 659 766 843 940
220076 78 86 158 232 487 56 570 629 72 728 967 221061 220
 358 655 746 61 958 222042 156 427 882 919 223005 142 81 221 491
 761 221069 519 58 98 670 701 40 847 969 (1000)

2. Klasse. 4. Ziehungstag, 28. April 1903. Nachmittag.
 Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr. V. St.-L. f. 3.) (Nachdruck verboten.)

8 428 1016 143 485 559 85 967 86 2054 88 118 26 67 896 437 79
 557 928 47 8088 184 219 421 78 87 851 728 (1000) 854 74 (1000) 946
 (3000) 4069 288 664 985 5041 90 (1000) 91 (500) 156 231 96 418 57
 84 579 788 891 0032 165 77 83 264 98 99 815 680 608 12 7141 47
 202 (500) 16 61 81 (500) 422 45 86 546 66 612 761 8018 23 215 436
 680 51 64 69 9119 69 87 211 83 64 68 554 698 777 88 823 906 89
10141 284 810 714 16 37 74 11296 801 52 421 550 55 887 912 88
12037 102 7 292 810 31 32 487 60 554 608 70 86 709 888 996 13061
 166 858 407 556 767 95 97 14060 216 899 478 555 70 729 42 78 812 52
 71 74 958 (1000) 68 15205 8 72 307 415 23 (500) 76 608 985 93 16051
 146 609 744 938 64 170 80 88 151 265 556 674 550 18061 (3000) 205
 58 94 865 471 784 58 96 960 10072 318 445 55 78 77 89 618 724 99
 811 51
20185 406 684 21090 152 276 388 657 800 18911 22087 101 9 (500)
 38 232 475 602 42 67 76 589 23060 195 414 76 (500) 646 61 717 950
24058 288 96 419 861 861 991 25151 702 26127 208 (1000) 801 11
 522 788 841 27084 45 429 51 (500) 90 589 712 88 968 71 28388 84 455
 664 68 912 29209 372 4 38 48 57 (500) 88 823 75 889 985
30056 (500) 181 241 (3000) 62 (1000) 81 3 0 435 78 604 (1000) 629
 31088 381 84 57 529 649 788 850 (500) 965 32008 67 296 423 506 21
 95 8 1 (3000) 45 92 943 (500) 78 33183 227 447 34009 (3000) 89
 75 109 228 390 504 4 72 952 35026 229 47 325 651 890 921 360 2
 114 42 96 225 394 608 65 771 985 57074 128 80 81 279 (1000) 399 467
 81 621 81 45 92 75 623 940 38081 149 87 467 572 737 50 (500) 923
39 56 90 575 710 35 971
40063 88 123 431 61 76 86 564 601 47 898 948 78 (3000) 85 41117
 212 1 335 (3000) 88 486 694 785 878 948 85 (500) 42138 56 95 98 291
 642 64 450 588 88 619 758 97 855 43125 71 (500) 77 202 401 883 85
44068 98 167 80 281 840 410 (3000) 49 59 (500) 544 (500) 709 49 64
 983 45161 484 37 86 554 56 712 (500) 855 917 46088 (500) 187 80 86
 449 5 8 86 673 86 938 47017 183 246 368 480 688 92 764 883 98 (1000)
48181 352 526 40 605 728 904 10 49201 81 83 814 (1000) 42 497 567
 604 741 63 78 917
50176 96 211 830 (1000) 406 (1000) 500 (3000) 46 51045 108 65
 214 10 816 482 605 68 851 86 956 52208 302 (1000) 24 445 537 74 98
 669 717 815 (1000) 913 15 22 53038 (500) 42 157 66 203 91 862 542
 648 747 858 68 98 956 54178 387 93 409 637 80 715 69 860 55004
 (1000) 16 40 44 (10 0) 277 527 55 719 859 914 56115 496 558 710 884
57137 94 226 668 794 (3000) 889 972 53117 25 97 872 455 786 936
59001 189 67 (500) 275 (1000) 537 688 98 761 850 72 82
 60021 547 (3000) 792 568 73 61879 432 62000 118 97 (500) 690
 728 888 (1000) 63040 255 375 83 (10000) 449 90 595 777 833
61258 420 884 958 65122 (3000) 36 (500) 273 76 844 68 486 59

Bekanntgabe!

Wegen Einführung von **Einheitspreisen** in unserer Abteilung für

3082

Stern-Schuhwaren

sollen sämtliche bisher geführten Schuhwaren in einigen Wochen geräumt sein und stellen wir dieselben zum

Ausverkauf!

Dieser Ausverkauf beginnt heute und findet derselbe **am Breitenweg 59**, gegenüber der Firma Klavehn u. Co., statt.

Schuhwaren-Magazin Sternberg & Co.

Leih-Haus
Udo Gützwow
 Spiegelbrücke 17
 belebt
 alle Wertgegenstände.
 Dasselbe sind Möbel billig zu haben. 3091

Rüchensettel
 der Magdeburger Volkstüche
 Handtuche 5.
 Donnerstag: Linen mit Knöpfen
 Freitag: Kartoffelbrot mit Leber
 Sonnabend: Saure Kartoffelsuppe
 mit Hirsenpud.

Strohhüte
 908 für
Damen, Mädchen u. Kinder
 Modernste Formen!
 Billigste Preise!
Strohhut-Wäsche.
Hut-Fabrik
 Bahnhofstraße 15a.

Wickelmacher genügt
 Hertha, Sünderstr. 36a, Hof dort

Schlachtfest
 L. Lamm, Sonntag 15

Schlachtfest
Adolf Meyer
 Neustadt, Neuhaldenslebenstr. 25

Stadt-Theater.
 Donnerstag den 30. April 1903.
Undine.

Aschersleben.
Allgemeine Ortskrankenkasse
 für verschiedene Strafe.
 Von heute ab beginnt die Einziehung der Beiträge am Montag März (1.-23.3.) 1903.
 Aschersleben den 23. April 1903
 Der Vorstand. 3084

Halberstadt.

Maifeier Gr.-Ottersleben u. Umg.
 Sonnabend den 2. Mai, abends 8 Uhr
 im Lokale des Herrn Strumpf

Ball-Vergnügen
 In den Pausen großartige Unterhaltung.
 Preis-Neigenfahrten - Vorführungen der Arbeiter-Turner
 Darbietung von Marmorgruppen und vieles andre.
 Sämtliche Gewerkschaften von Gr.-Ottersleben und Umgegend
 sind hierzu freundlich eingeladen.
 Der Veranstalter.

Burg. Burg.
Zur Maifeier!
 Den Genossen und Genossinnen zur Nachricht, daß unsere diesjährige Maifeier in folgender Weise begangen wird:
 Früh 7 1/2 Uhr **Spaziergang**
 Antritt bei Fesse, Holzstraße: Endziel des Spaziergangs Schumanns „Grand Salon“. Dasselbe von 4 Uhr an

Großes Instrumental-Konzert
 Außerdem haben die „Freie Turnerschaft“, der Gesangsverein „Vorwärts“ und der Wandharmonikklub „Odeon“ ihre Mitwirkung zugesagt.
Die Maifestkommission.
 J. A. E. Katarbe.

Schönebeck.
Zentralverband der Männer Deutschlands
 Zahlstelle Schönebeck-Salze.
 Sonnabend den 2. Mai 1903, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Stadtspark“
General-Versammlung.
 Referent:
Kollege Heinar. Bessler, Halberstadt.
 Sämtliche Kollegen werden herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Achtung! Barby. Achtung!
Mai-Feier!
 In diesem am Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 5 Uhr an
Mai-Fest
 haben wir sämtliche Arbeiter von Barby und Umgegend herzlich ein
 Das Komitee.

Halberstadt.

Samt Beschluß der letzten Partei-Versammlung findet unsere diesjährige
Mai-Feier
 in folgender Weise statt.
 Die Gewerkschaften sammeln sich des Morgens in ihrem Vereinslokale. Von dort
 aus geht's nach dem „Odeon“, wo um 10 Uhr eine **Fest-Versammlung**
 stattfindet. Der Vorstand hält Genosse **Dr. Grohn, Halberstadt**. Nachmittags
 findet großes Freizeitspiel statt, möglichst von der Centralhalle.
Abends 8 Uhr:
Volks-Versammlung.
 Thema: **Der 1. Mai.** Referent: **Stadtverordnet Albert Brandes, Halberstadt**
 Der Veranstalter.

Maifeier für Fermerleben
 und Umgegend.
 Am 1. Mai, abends 8 Uhr,
Gr. Fest-Versammlung
 im „Goldenen Engel“ zu Fermerleben.
 Referent Redakteur **Hans Marckwald-Magdeburg.**
 Die Versammlung wird durch Vorträge des Arbeiter-Gesangsvereins
 „Männerchor“ eingeleitet und geschlossen.

Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr,
Mai-Feier
 im festlich dekorierten Saale
 des „Goldenen Engel“ in Fermerleben,
 arrangiert vom Arbeiter-Gesangsverein „Männerchor“ Fermerleben unter
 Mitwirkung mehrerer Gesangsvereine, sowie des Turnvereins „Vorwärts“
 Fermerleben,
Konzert, Theater und Ball.
 Programme à 20 Pf. sind an den bekannten Orten zu haben.
 Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Wahlkreis
Calbe-Aschersleben

Wahl-Versammlungen
 am Freitag den 1. Mai, abends, in
Calbe a. S.
 am Sonntag den 3. Mai, nachm., in
Barby
 am Montag den 4. Mai, abends, in
Stassfurt.
 Referent in allen drei Versammlungen: Unser Reichstags-
 kandidat Genosse **Albert Schmidt.** 3086

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.
 Große Münzstraße 1a.
 Sockellose Anstalt mittags von 12-1, abends von 5-7 Uhr
 für organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Alters-
 Pensionen, Unfall- und Krankenterversicherung, Gemeindefürsorge,
 und Versammlungsorte sowie Arbeiterjahre. Vermittlung von Ver-
 tritten aus der Gewerbe-Inspektion. - Verbandsbuch legitimiert.

Henkels
Bleich-Soda

Heinrich Buhro
 „Frei Heil!“
Männer-Turn-Verein
 „Angola“.
Standesamt.
 Magdeburg, 28. April
 Aufgebote: **Turnarbeiter Heinar**
 Müller aus Eise-Danitzchen, Stadt-
 Luden mit Elise Kahlow.
 Geburten: Gertrud, E. des
 Turners Schmitt mit Emma Salping.
 E. des Arbeiters Hermann
 Müller aus Eise-Danitzchen, Stadt-
 Luden mit Elise Kahlow.
 Geburten: Gertrud, E. des
 Turners Schmitt mit Emma Salping.
 E. des Arbeiters Hermann
 Müller aus Eise-Danitzchen, Stadt-
 Luden mit Elise Kahlow.
 Geburten: Gertrud, E. des
 Turners Schmitt mit Emma Salping.
 E. des Arbeiters Hermann
 Müller aus Eise-Danitzchen, Stadt-
 Luden mit Elise Kahlow.

E. des Schneiders Wilhelm Born
 Nachh., E. des Arbeiters August
 Köhn.
 Todesfälle: **Wilhelmine** geb.
 Gauer, Ehefrau des Verkäufers
 Andr. Gassenrager, 48 J. 7 M.
 7 T. **Michael** Zomykal, Arbeiter
 30 J. 7 M. **Marie** geb. Fint
 Ehefrau des Kutschers Friedrich
 Schmidt in Pary, 51 J. 6 M.
 4 T. **Ernst** Kahlow, Eisenbahn-
 Sekretär, 40 J. 5 M. 7 T.

Eudenburg, 28. April.
 Eheschließung: **Arb. Pau**
 Eigenwillig mit **Emma** Nieg.
 Geburten: **Frida**, E. des
 Schlossers **Wilhelm** Meyer. **Ernst**
 S. des Heizers **Otto** Waldhoff.
 Todesfall: **Emma**, E. des
 Arbeiters **Theodor** Starzowet, 7 M.
 11 T.

Buckau, 28. April.
 Eheschließung: **Kutscher**
Ernst Wilsch, Künzler mit **Luisa** Anna
 Fabian.
 Geburten: **Otto**, E. des
 Lokomotivheizers **Otto** Rind. **Paul**
 S. des Formers **Wilhelm** Berger.

Neustadt, 28. April.
 Aufgebote: **Arbeiter** Franz
 Kooß mit **Anna** Ida Auguste Behr-
 mann.
 Eheschließung: **Fleischer**
Wilhelm Haupt mit **Martha** Nonner-
 berg.

Geburten: **Karl** Wilhelm,
 unehel. **Erna**, E. des Schneiders
Otto Straube. **Paula**, E. des Schloss-
 ers **Otto** Frey. **Erna**, E. des Arbeiters
Albert Hohenstein. **Ernst**, E. des
 verstorb. **Maurers** **Paul** Schmidt.
Heinrich, E. des Maurers **Heinrich**
 Krause.

Todesfälle: **Elisabeth**, E. des
 Handelsmanns **Rudolf** Meyer, 2 M.
 22 T. **Ernst**, E. des Arbeiters **Her-**
mann Schweig, 2 J. 6 M. 9 T.

Aschersleben.
 Geburten: **S.** des Zeichen-
 lehrers **Karl** Kraft. **E.** des Schuh-
 makers **Robert** Koch.
 Todesfall: **Elisabeth**, E. des
 Zimmermanns **Otto** Siemroth, 5 J.
 6 M. 26 T.

Burg, 27. April.
 Geburt: **E.** des Maurers
Friedrich Seeger.
 Todesfälle: **Privatmann**
Friedrich Arend, 71 J. Ehefrau des
 Schuhmach. **Ignaz** Adamski, Bertie
 geb. Behrends, 27 J. Schuhmachers
Wilhelm Viktorius, 49 J.
Willy, E. des Schuhmachers **Heinrich**
 Pfaff, 9 M.

Schönebeck.
 Aufgebote: **Schlosser** **Willy**
Otto Köpfer in Groß-Salze mit
Friederike Sophie Charlotte Thiele
 in Rienburg a. S. Fabrikarbeiter
Albert Altemann mit **Berta** Labedeh.
 Todesfall: **Willy**, E. des
 Drechslers **Johann** Somann, 19 T.

Stassfurt.
 Aufgebote: **Praktischer** Arzt
Otto Gies mit **Klara** Schreiber. **Ar-**
beiter **Kurt** Knadt mit **Alma** Große.
 Eheschließungen: **Kupfer-**
Richard Berge in Frankenholz mit
Berta Dürthardt hier. **Trumpeter**
Hermann Pöhl in Daffeldorf mit
Selma Richter hier.
 Geburten: **E.** des Klempner-
 meisters **Albert** Kochmann. **E.** des
 Zimmermanns **Otto** Friedrich. **E.** des
 Bergarbeiters **Wilhelm** Schulz. **E.**
 des Arbeiters **Friedrich** Nagler. **E.**
 des Zimmermanns **Franz** Lamm.
E. des Handelsmanns **Nich.** Förderer.
 Todesfälle: **Chefaru** **Elisabeth**
 Schuricht geb. Dießing, 28 J. **Che-**
faru **Anna** Buchholz geb. Probst,
 34 J. **Witwe** **Wilhelmine** Risze
 geb. Krause, 57 J. **Paul** Hendrich,
 14 J.

berichtet habe, sondern aus Verger darüber, daß er damals im Nachweisse keine Arbeit erhalten hat.

Ein betäubender Baumfall ereignete sich am Dienstag nachmittag um 3 Uhr auf dem Neubau „Kaiserhof“ in der Kaiserstraße. Der Maurer Gustav Böller aus Diesdorf wollte von der Schürflung der ersten Etage aus ein Brett vernageln. Hierbei gab das Mauerwerk über den eingestrichen Rüstungen nach, wobei B. so unglücklich abfiel, daß er das linke Bein brach. Der Verletzte wurde sofort per Droschke nach dem altstädtischen Krankenhaus gebracht. Da B. zum Unglück seit langer Zeit eine tranke Frau hat, ist der Unfall umso schlimmer.

Die Feuerwehr als Mädchen für alles. Am Dienstag mittag hatte sich im Hause Wallstraße Nr. 12 ein Kind hinter einen Berliner Dienstag festgekrochen, daß es nicht rück- und vorwärts mehr konnte. In der Not alarmierten die bedrängten Eltern die Feuerwehr, die durch Abbrechen des Dienst das Kind aus seiner gefährlichen Lage befreiten.

Im Stadt-Theater beginnen am Dienstag den 5. Mai die diesjährigen Festspiele, deren musikalischer Teil von drei ersten Meistern des Fachs geleitet wird, von dem General-Musikdirektor Felix Mottl, dem General-Musikdirektor Hermann Junpe und dem Hofkapellmeister Karl Gille. Unter Richard Wagner werden Beckhosen, Mozart und Verdi zu Gehör kommen. Am Dienstag den 5. Mai wird „Fidelio“, unter Leitung von Felix Mottl gegeben. Am Donnerstag den 7. Mai geht unter demselben Dirigenten Mozarts „Entführung aus dem Serail“ in Szene. Am Sonnabend dirigiert Karl Gille Verdis „Amelia oder der Maskenball“. Am Sonntag den 10. Mai bietet Felix Mottl die Aufführung des „Tannhäuser“. Am Dienstag den 12. Mai schließen dann unsere Festspiele mit der Aufführung von „Die Meistersinger von Nürnberg“, welche der General-Musikdirektor Hermann Junpe dirigiert. Das Abonnement auf alle fünf Festspiele wird am Donnerstag den 30. April geschlossen. Am Freitag den 1. Mai beginnt der Verkauf der Billette für die einzelnen Abende.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 28. April 1903.

Wegen Diebstahls von Wirtschaftssachen wurde der Arbeiter August Böse zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Unterschlagung von Prämiengebern, der Versicherungsgesellschaft „Union“ gehörig, in Höhe von 804,70 Mark, wurde der Schreiber Robert Georges hier, geboren 1884, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Gelegenheitsdieb. Der Schlosser Otto Seimann aus Trotha, geboren 1860, betrat hier und stahl bei dieser Gelegenheit einen Leberzucker. Da Rückfall vorliegt, lautete das Urteil auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Diebstahl. Der Arbeiter Walter Ahrendt hier, geboren 1881, stahl am 24. März d. J. aus der Wohnung der Witwe Schaper ein Portemonnaie mit Geld. Den Angeklagten trafen wegen Rückfalldiebstahls 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung sind angeklagt 1. der Müller Friedrich Franke, geboren 1830; 2. dessen Sohn, der Landwirt Ferdinand Franke, geboren 1861, zu Groß-Wußterwitz. Die Kammer erkannte auf Freisprechung.

Freigesprochen. Der Arbeiter Richard Felgenträger hier, geboren 1864, wurde in nichtöffentlicher Sitzung von der Anklage der widerrechtlichen Ungucht und des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen.

Rupperei. Die berechtigte Arbeiter Franz, Auguste geb. König hier, geboren 1854, wurde wegen Rupperei unter Verurteilung der Vorstrafen zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Ein Fahrradmarder. Der Arbeiter Paul Drug hier erhielt wegen Rückfalldiebstahls und Hausfriedensbruchs 1 Jahr 3 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Wegen Lotterievergehens wurde der Lotteriekollektor Richard Höpner zu Lübeck mit 50 Mark Geldstrafe belegt.

Gewerbegericht Halberstadt.

Sitzung vom 25. April 1903.

Vorsitzender: Stadtrat Leonhard. Beisitzer: Handschuhfabrikant Grohe und Handschuhmacher Hoffmeister.

Es klagt der Arbeiter Wolf gegen den Kaufmann Mathan wegen unrechtmäßiger Entlassung auf Zahlung von 30 Mark Lohn. Kläger wurde mit seiner Klage abgewiesen, da die gesetzliche Kündigungsfrist während seiner Krankheit abgelaufen war.

Der Handelsmann Gide als Vertreter seines minderjährigen Sohnes klagt gegen die Firma Kehler u. Schrader auf Zahlung von 27 Mark Vergütung. Da es sich hier nicht um Lohn handelt, sondern nur um eine besondere Vergütung, auch nicht im Bekehrtrakt vorgesehen war, mußte der Kläger abgewiesen werden.

Gewerbegericht Quedlinburg.

Sitzung vom 21. April 1903.

Vorsitzender: Bürgermeister Severin. Beisitzer: Ziegeleibehrer Frebert und Tischler Johannes Schmidt.

Der Schlosser Schill klagt gegen die Firma Reichensbach u. Co., Inhaberin des „Quedlinburger Eisenwerkes“, auf Auszahlung einer einbehaltenen Lohnsumme von 230 Mark. Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 230 Mark zu zahlen, da ein Lohnabzug unter den in der Verhandlung an Tage getretenen Umständen nicht zulässig sei.

Sitzung vom 27. April 1903.

Vorsitzender: Bürgermeister Severin. Beisitzer: Tischlermeister Langermann und Dreher Wirbelauer.

Der Gärtner Anton Hamann klagt gegen den Kunst- und Handelsgärtner Louis Fieweg auf eine Entschädigung von zwei Wochen Lohn im Betrage von 18,33 Mark. Es kommt ein Vergleich zu stande: Beklagter zahlt an den Kläger 15 Mark, letzterer nimmt seine Klage zurück.

Die Arbeiter Körtge und Genossen klagen gegen die Baufirma Michel u. Senge auf Zahlung einer Restlohnforderung von je 5,40 Mark. Da die Kläger den Beweis für ihre Behauptung nicht erbringen können, werden dieselben kostenpflichtig abgewiesen.

Der Fabrikarbeiter Jander klagt gegen die Firma Dammann u. Straßmann hier auf Auszahlung eines Restlohnes von 10,35 Mark. Die Parteien einigen sich dahin: Beklagte zahlt an den Kläger 10,35 Mark und Kläger zieht seine Klage zurück.

Die Arbeiterin Brandt klagt gegen den Kaufmann Kompart auf Herausgabe des zurückbehaltenen Lohnes für zwei Tage im Betrage von 2,40 Mark. Beklagter wird verurteilt, den rückständigen Lohn zu zahlen.

Kleine Chronik.

Wenn die Armen fordern

Montag nachmittag nach 5 Uhr kam der in Zwickau wohnhafte Handarbeiter Güntel auf das Gemeindeamt in Schönewitz, um Armenunterstützung zu holen. Auf dem Gemeindeamt wurde ihm bedeutet, daß er jetzt Unterstützung nicht erhalten könne, eventuell habe er sich, da er nicht mehr in Schönewitz wohne, zunächst an den Stadtrat zu Zwickau zu wenden. G. ging aus dem Haus und im Hofe feuerte er aus einem scharf geladenen Revolver drei Schüsse in die Hausflur nach dem dort befindlichen Expedienten und Schutzmann ab. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Dem Täter wurde die Waffe entwendet und er in Haft genommen.

Kleine Tageschronik. In dem rheinischen Orte Mettmann wurde der Arbeiter Keene plötzlich tödlich. Im Zustand der Geistesstörung durchschneit er seiner Frau den Hals und zerstückte den Körper der Toten. Dann nahm der Wahnsinnige sein zweijähriges Töchterchen und trug es in den nahegelegenen Wald, wo er das Kind und sich selbst erschoss. Die Strafkammer in Bonn verurteilte wegen Körperverletzung im Amte den Polizeijergeanten Erich Gleiser aus Ezerst zu 6 Monaten Gefängnis.

Gleiser hatte einen anlässlich einer Schlägerei verurteilten Mitarbeiter auf dem Wege zur Wache mit dem Seitengewehr körperlich schwer mißhandelt. Gestern wurde in einem Hotel in Frankfurt a. M. der 30jährige Mechaniker Otto Gledenstein mit einem Schuß in der Brust tot aufgefunden. Neben ihm lag seine 25jährige Geliebte, die Tochter des Verarbeiters Hermann mit einem Schuß in der Lunge. Das Mädchen wurde sterbend ins Hospital geschafft. In Wien erschoss sich ein unbekannter 50jähriger Mann, der als einziges Dokument einen Reisepaß bei sich trug, der auf Friedrich Neumann, Fortingenieur aus Unterhalla bei Schaffhausen, lautete. In Monte Carlo erkrankte sich ein jüngerer Herr aus Köln namens Joseph Brud, nachdem er einen Verlust von 100 000 Mark erlitten hatte. Baron Dr. Heinrich Rothschild wurde in Paris in zweiter Instanz wegen Uebertretung der Automobilvorschriften zu einem Tag Haft verurteilt. Wohl bekomms! Herr Baron! Im Schwimmbassin einer Badeanstalt zu Leipzig wurde eine junge Amerikanerin, die am Konservatorium Musik studierte, vom Herzschlag betroffen und erkrankt. Das Opfer eines verwegenen Einbruchs wurde, was gewiß zu den Seltenheiten in der Kriminalstatistik gehört, der Gefängnisdirektor Helling vom Gefängnis in Hannover. Demselben wurden mittels Einbruchs aus den Partieräumen seiner Dienstwohnung am Gerichtsgefängnis in der Leonhardstraße die familiären Gold- und Silbergegenstände gestohlen. Der Dieb wurde in der Perion des eben erst aus dem betreffenden Gefängnis entlassenen Tischlers Bloch verhaftet.

Letzte Nachrichten.

(Herald-Depechen-Bureau.)

Saarbrücken, 29. April. Die Straßen-Unruhen wegen Schließung des Café-Continental nehmen einen ernsten Charakter an; der Besitzer Brud wurde verhaftet. Infolge dessen erfolgte eine allgemeine Demonstration. Ungefähr 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Für heute ist Militär requiriert.

Frankfurt a. M., 29. April. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Petersburg: Eine Wladimiroff-Depeche der „Nowoje Wrenija“ meldet aus Söul, daß nach dem Projekt der allgemeinen Wehrpflicht jeder Koreaner im Alter von 17-24 Jahren Militärdienst abzulisten hat. Aus den koreanischen Süb-Provinzen wurde die Reis-Ausfuhr nach Japan verboten. Nach Angabe der Zeitung „Bessaraba“ wurden in Kichinew bei der jüngsten Heze 37 Juden getötet und zwar durch Schläge mit stumpfen Instrumenten auf den Kopf. Im jüdischen Hospital liegen 62 Schwerverwundete; viele sind glücklich verheilt, der Zustand der meisten hoffnungslos.

Turin, 29. April. Der Polizei-Kommandant Ferrari wurde wegen großer Unterschleife durch den Bürgermeister vom Amte suspendiert.

Hongkong, 29. April. Die Pest macht große Fortschritte; in der Woche vom 18. bis 25. April wurden 79 Fälle festgestellt, von denen 72 tödlich verliefen.

Berlin, 29. April. (Fig. Draht.) Im Reichstag wurde heute die Interpellation Graf v. Bismarck-Strum und v. Normann wegen Kündigung der bestehenden Handelsverträge auf Antrag Rindorff zunächst von der Beratung abgesetzt. Dasselbe soll zwischen der 2. und 3. Beratung der Krankentafelnovelle stattfinden.

Frankfurt a. M., 29. April. (Fig. Draht.) Die Maschine des morgens 7 Uhr 43 Minuten hier fälligen Schnellzuges Nr. 39 Heidelberg-Frankfurt a. M. ist heute an der über den Main führenden Eisenbahnbrücke entgleist. Der Zug konnte erst am äußeren Ende der Brücke zum Stehen gebracht werden. In die Holzbeplattung der Brücke wurden meterlange Lächer gerissen. Der Wohlbelagte fiel zum Teil in den Fluß. Die Passagiere verließen den Zug auf der Brücke. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Marseille, 29. April. (Fig. Draht.) Die Kundgebungen vor dem Kapuzinerkloster haben sich gestern abend wiederholt. Etwa 10 000 Personen hatten vor dem Kloster Aufstellung genommen. Es wurden abwechselnd Rufe gegen die Kongregationen und Hochrufe auf die Republik ausgebracht. 500 Demonstranten halten die Ordnung aufrecht. Die Lage wird bedenklich, da es den Anschein hat, als ob seitens der Arbeiter ein Angriff auf das Kloster geplant würde. Freunde der Ordensleute verproviantieren das Kloster mit Lebensmitteln und Bettzeug.

Am 1. Mai geschlossen!

Konfektions-Haus

Ehrenfried Finke

125 Breiteweg 126

Schuhwaren!

Heute und folgende Tage verkaufe ich eine 3088

Große Partie

eleganter Herren-, Damen-

und Kinder-Schuhwaren.

in schwarz und farbig.

ferner einen großen Posten

eleganter Herren-

und Knaben-Garderoben

spottbillig.

B. Wolff, Schwert-

fegerstr. 14.

Eine Wohnung mit Pferde stall u. Schuppen ist zum 1. Juli 1903 zu vermieten Westerhüfen, Wis-

marstraße 3, eventuell das ganze zu verkaufen. 3044

Schuhwarenhaus Ecke Gärt-

nerstraße.

Die Mai-Nummern

vom

„Süddeutschen Postillon“ u.

„Wahren Jacob“

sind noch zu haben und durch jeden Zeitungsausdräger zu beziehen.

— Preis pro Nummer nur 10 Pfg. —

Buchhandlung Volksstimme.

Pflaumenmus

anerkannt beste Qualität

empfehlen

das Pfund zu 15 Pfennig,

extra die eingekochte zu 20 Pfennig

bei Abnahme von 5 Pfund an

Gustav Köhler,

Pflaumenmusfabrik,

Leipzigerstr. 14.

Geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Engros-Preise in

Anopstiefeln

prima Ware

22/24 25/26 27/30 31/35

2 Mk. 2.50 Mk. 3 Mk. 3.50 Mk.

Diese Preise eignen sich für

3065 Wiederverkäufer.

Schuhwarenhaus Ecke Gärt-

nerstraße.

Auf Kredit!

Liefere an solide Leute:



Herren

Anzüge

besten Ausfüh.

Paletots

— Jacketts

— Hosens

Knaben-

Anzüge etc.

(fertig u. nach

Maß)

bei wöchent-

licher

Teilzahlung

von 1 Mark an.

Hermann Lieban

Supf. Gottfried Lieban

Breiteweg 127, I.

Ecke Schroderstraße. 3077

Die Anrede ist unbedenklich!

Die Preise sind erstaunlich billig!

Die Qualitäten sind die denk-

bar besten! Die Zahlungsbe-

dingung sind so günstig

wie nirgends!

Homöop. Behandlung

Schmidt, Poststraße 51

Spezial. 10-5 Uhr

Garnunterjuchung 1 Mark.

Kohlen-Einkaufs-Vereinigung.

Aus vorliegenden Köhnen liefern wir nach amtlichem Ge-

wicht unsere vorzüglichen

Prima Harbiter Stückkohlen

51 Pf. ab Kahn, 57 Pf. frei Haus, 61 Pf. frei Keller;

Prima Mariasheimer Stückkohlen

59 Pf. ab Kahn, 65 Pf. frei Haus, 69 Pf. frei Keller.

Bestellungen bei gleichzeitiger Zahlung nehmen entgegen die

Herren: W. Leue, Falkenbergstraße 2. (nur vormittags); Buchlow,

Katharinenstr. 5; H. Manger, Annaftr. 27; A. Bremer, Halber-

städterstr. 112 III (Erdeller); Kirchberg, Amrosiusplatz 1 II;

Schelte, Schönebaderstraße 24, Einang Dortheenstr. 24.

Der Vorstand.

2995 H. Leue, Kgl. Bahnhofsstr. a. D.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Damen- 903

und Kindergarderobe

von den elegantesten bis zu den

einfachsten, zu billigen Preisen.

Fr. Hulda Kammerath

geb. Schaber

Halberstädterstr. 83, II.

Möbel 3074

Spiegel u. Halberwaren

reelle Arbeit,

empfehle

C. Dittmar Tischler

meister

Tischlergasse Nr. 26.

(Für ech. Kinderwagen s. Welt-Eisen-

burg, Friedenstr. 21, Hofpart. links)

Anfertigung nach Maß

Elegante Herren-Anzüge von 36 Mk. an

Elegante Herren-Paletots v. 34 Mk. an

G. Gehse

Herren- und

Knaben-

Garderoben

14 Johannisfahrtstr. 14.

H. LUBLIN

Extra-Preise Kurzwaren Futterstoffe

Nur Einzelverkauf

Mittwoch bis Sonnabend

Nur Einzelverkauf

Maschinengarn 6 fad. Rolle **3** Pf.

Maschinengarn 1000 Yard Untergarn Rolle **10 u. 13** Pf.
1000 Yard Obergarn Rolle **15 u. 22** Pf.

Röperband breit, schwarz u. weiß	Stück 4 Meter	2 Pf.
Röperband breit, schwarz u. weiß	Stück 6 Meter	3 Pf.
Röperband breit, schwarz u. weiß	Stück 10 Meter	5 Pf.
Röperband schmal, schwarz u. weiß	Stück 8 Meter	5 Pf.
Röperband schmal, schwarz u. weiß	Stück 3 1/2 Meter	1 Pf.
Schürzenband alle Farben	Stück 2 1/2 Meter	2 Pf.
Nahtband seidene, glatt	Stück 10 Meter	12 Pf.
Gürtband schwarz, weiß, grau	Stück 8 Meter	15 Pf.
Krageneinlage feinfach	per Meter	7 8 10 Pf.
Bettgimpe weiß, gewaschen	Stück 10 Meter	15 Pf.
Rosenlitze wollene, farbig u. schwarz	Stück 8 Meter	12 Pf.

Kattunband rot und blau	Stück 5 Meter	3 4 Pf.
Weisse Zuglitze	Stück 4 Meter	6 Pf.
Leinenband weiß	Stück 6 Meter	4 6 Pf.
Leinenband Kurzmaß, alle Breiten	3 Stück	4 Pf.
Batist-Wäscheband rosa, rot, blau	Stück 10 Meter	5 7 10 13 Pf.
Sammetband schwarz	St. 12 m	15 18 20 22 26 34 50 60 70 Pf.
Rosenknöpfe Feinstmache, 12 Dbd. klein	2 Pf.	
Rosenknöpfe gelb, groß und klein	12 Dbd.	10 Pf.
Rosenknöpfe mit Nadelband, groß u. klein	12 Dbd.	15 Pf.
Junggesellen-Knöpfe	Dbd.	5 Pf.

Nähnadeln	100 Stück	1 Pf.
Nähnadeln mit Goldbohr	100 Stück	2 Pf.
Stopfnadeln	100 Stück	9 Pf.
Näkelnadeln Stahl	3 Stück	1 Pf.
Näkelnadeln mit Holzgriff	2 Stück	3 Pf.
Haken und Oesen schwarz, 15/15 gelotet	Brief	1 Pf.
Haken und Oesen schwarz, in 1/10 Pf.-Packung	3 Pf.	
Haken und Oesen versilbert, 30/30	Brief	2 Pf.
Haken und Oesen versilbert	6 Pf.	
Druckknöpfe auf Karten 12 Dbd.	45 Pf.	
Druckknöpfe mit Stahlfeder 1 Dbd.	8 Pf.	

Sammet-Rockstoff „Viktoria“ Meter **15** Pf.

Gummiband-Enden kariert und gestreift, für 2 Paar passend . **10** Pf.

Velourborde schwarz	Meter	1 u. 3 Pf.
Mohairborde schwarz und farbig	Meter	2 1/2 u. 6 Pf.
Kleiderschnur schwarz	Stück 8 Meter	4 Pf.
Kleiderschnur prima Seidenwolle	Stück 10 Meter	8 Pf.
Soutache Baumwolle, weiß und farbig	10 Meter	2 Pf.
Soutache Wolle, schwarz und farbig	10 Meter	5 Pf.
Tailenband mit Goldfäden	10 Meter	18 Pf.
Tailenband Seide, glatt	10 Meter	40 Pf.
Tailenband weiß mit Seide durchwirrt	10 Meter	60 Pf.
Rockgurt in allen Farben	Meter	15 Pf.
Rockgurt in allen Farben, abgewaschen	75 cm	13 Pf.
Kleider-Aufschürzer	1/2 Meter	20 Pf.

Schuhknöpfe Leinwand	12 Dbd.	5 Pf.
Knäulchenzwirn 40 Meter	4 Rollen	3 Pf.
Sternzwirn 40 Meter	4 Sterne	6 Pf.
Strähnenzwirn schwarz und weiß	10 Strähne	5 Pf.
Dockenzwirn Günstig	Dode	5 Pf.
Chippeseide schwarz und farbig	3 Faden	2 Pf.
Adlerseide auf Kreuze	Rolle 30 Meter	1 Pf.
Knopflochseide schwarz und farbig	Rolle 4 Meter Dbd.	5 Pf.
Stückgarn weiß rot blau	2 Faden	3 Pf.
Heftgarn	1 Dode = 1/10 Pfund	7 Pf.
Heftgarn Feinstmache	Rolle = 20 Gramm	3 Pf.
Schneiderkreide	10 Stück	1 Pf.
Hal-Gummiband	Stück 10 Meter	15 Pf.
Schuh-Riemen	100 cm lang, 2 Paar	1 Pf.

Haarnadeln	3 Paar	1 Pf.
Haarnadeln mit Schwabach-Spitze	25 Stück	1 Pf.
Lockennadeln	10 Paar = 250 Stück	3 Pf.
Gold-Haarnadeln	30 Stück	5 Pf.
Fingerhüte Messing	3 Stück	1 Pf.
Fingerhüte Aluminium	2 Stück	1 Pf.
Stecknadeln Messing	3 Brief	2 Pf.
Stecknadeln Stahl mit Glasbohr	2 Brief	5 Pf.
Rockhenkel	10 Stück	3 Pf.
Haarpagen gewellt	Stück	1 Pf.
Hutnadeln schwarz	6 Stück	2 Pf.
Seitenkämme Celluloid und Gummi	Paar	3 Pf.
Celluloid-Haarnadeln	12 Stück	10 Pf.

Tailenverschluss

mit 12 Dbd., glatt	Stück	4 Pf.
mit 14 Dbd., gewaschen	Stück	7 Pf.
mit 16 Dbd., glatt	Stück	9 Pf.
Elfenbein, ohne Seide, mit 14 Dbd.	Stück	11 Pf.

Tailenstäbe

mit 12 Dbd.	Dbd.	4 Pf.
mit 14 Dbd.	Dbd.	8 Pf.
mit 16 Dbd.	Dbd.	8 Pf.
mit 18 Dbd.	Dbd.	8 Pf.
mit 20 Dbd.	Dbd.	18 Pf.

Schweißblätter

Trikot, gezeichnet	Paar	2 Pf.
Trikot mit Gummistoff	Paar	4 Pf.
Trikot mit Trikot	Paar	5 Pf.
Trikot mit Rehgummi	Paar	10 Pf.
Trikot mit Gummi, ohne Naht	Paar	15 Pf.

Futterstoffe

Lein-Leinen	Meter	15 Pf.
Walfier-Leinen	Meter	13 Pf.
Gaze „Elastique“ 50 cm breit	Meter	2 Pf.
Gaze „Stradella“ 100 cm breit	Meter	5 Pf.
Futter-Gaze 115 cm breit, grau, schwarz, weiß	Meter	7 Pf.

Futter-Moll schwarz und weiß, 100 cm breit	Meter	13 1/2 Pf.
Noiree-Futter grau, schwarz	Meter	10 Pf.
Jaconet schwarz und grau	Meter	10 Pf.
Seiden-Jaconet grau, schwarz, farbig	Meter	18 Pf.
Tafel-Futter schwarz, grau	Meter	15 Pf.

Rauschfutter	Meter	15 Pf.
Reversible einseitig bedruckt	Meter	18 Pf.
Croisee (Zweifach)	Meter	18 Pf.
Stoss-Lustre schwarz	Meter	20 Pf.
Stoss-Lustre farbig	Meter	25 Pf.